

Vorgehen der Behörde wirft Fragen auf

Mitteilung der Mitte Steckborn-Berlingen zur geplanten Solaranlage auf der Feldbach-Turnhalle Steckborn



Die Primarschulbehörde will durch die Etawatt AG auf der Steckborner Feldbach-Turnhalle, welche im Besitz der Primarschulgemeinde ist, eine Solaranlage bauen und vorfinanzieren lassen.

Bis 24. Oktober ist ein Baugesuch der SAT Solar AG, Ermatingen, für den Neubau einer PV-Anlage auf der Parz. Nr. 2008, Im Feldbach 7, Steckborn, öffentlich ausgeschrieben. Geplant ist, das 15-jährige Satteldach der Feldbach-Turnhalle, die im Eigentum der Primarschulgemeinde steht, grossflächig mit Photovoltaikmodulen zu bestücken. Kosten dieser Solaranlage gemäss Baugesuch: 401 115 Franken.

Die Mitte Steckborn-Berlingen begrüsst den politischen Willen der Primarschule, mittels einer PV-Anlage auf der Feldbach-Turnhalle einen Beitrag zum Gelingen der von Volk und Ständen beschlossenen Energiewende zu leisten. Zum Vorgehen und zur Auftragsvergabe der Primarschulbehörde stellen sich indessen Fragen.

Baugesuch einer privaten Firma

Weshalb wurde dieses Baugesuch ohne Kreditbewilligung der Stimmberechtigten eingereicht? Warum nicht von der Grundeigentümerin, der Primarschulgemeinde? Aus den Baugesuchsakten ist dies nicht ersichtlich. Recherchen haben ergeben: Die Primarschulgemeinde ist ein sogenanntes «Energiecontracting» mit der Etawatt AG, Schaffhausen, eingegangen. Diese Firma – so erklärt die Schulpräsidentin – kommt für sämtliche Kosten und den Bau der Solaranlage auf; im Gegenzug hat die Primarschulgemeinde die Pflicht, die kommenden 25 Jahre den auf der Feldbachhalle produzierten Solarstrom zu nutzen und der Etawatt AG zu bezahlen.

Die Primarschulgemeinde lässt also von der Etawatt AG auf der Feldbach-Turnhalle eine Solaranlage bauen und vorfinanzieren. Bezahlt werden soll die Anlage in den kommenden 25 Jahren ratenweise durch Bezahlung eines entsprechenden Strom-

preises für den auf dem Turnhallendach von der Etawatt AG produzierten Solar-Strom.

Abstimmung ist notwendig

Ein Beitrag zur Energiewende und zugleich vorteilhaft für die Primarschule und die Steuerzahler? Zweifel sind angebracht. Weshalb ist es zweckmässig, dass die Primarschulgemeinde den Strom künftig nicht mehr direkt beim gemeindeeigenen EW (Elektrizitätswerk) der Stadt Steckborn oder direkt von der eigenen Solaranlage auf dem Turnhallendach bezieht, sondern über eine Drittfirma, der Etawatt AG, Schaffhausen? Leider wurde versäumt, mit der Stadt Steckborn darüber Gespräche zu führen. Eine Lösung mit dem gemeindeeigenen EW wäre zumindest zu überprüfen.

Ein solches Vorhaben darf, trotz drohender Energieknappheit, nicht ohne Mitwirkung der Stimmberechtigten realisiert werden. Die Stimmberechtigten, nicht die Primarschulbehörde, sind für den Entscheid zuständig, ob auf der Feldbach-Turnhalle eine Solaranlage für den Betrag von 401 115 Franken installiert wird oder nicht. Die Stimmberechtigten, nicht die Primarschulbehörde, haben zu entscheiden, ob eine Solaranlage auf der Feldbach-Turnhalle ratenweise mittels «Energiecontracting» abzahlen oder auf eigene Rechnung zu installieren und zu betreiben ist.

Die Mitte fordert von der Primarschulbehörde, die Stimmberechtigten nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen, sondern umfassend zu informieren. Allfällig vorhandene Vorverträge sind zu sistieren. Wegen der Wichtigkeit und Kosten ist dieses Bauvorhaben der Primarschulgemeinde den Stimmberechtigten zur Abstimmung zu unterbreiten.